

**Gemeinde Ahlbeck**

**Protokoll  
der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung, Jugend , Soziales und  
Infrastruktur am 22.07.2014**

**Tagungsort:** Sportlerheim Ahlbeck

**Beginn:** 19.00 Uhr

**Ende:** 20.40 Uhr

**Teilnehmer:** Herr Prof. Hornung, Frau Stein, Frau Muchow, Herr Frenz, Herr Ritzrow

**Amt:** Frau Arndt

**Gäste:** Frau Zillmann, Herr Schnellhammer

**Tagesordnung:**

**TOP 1: Begrüßung und Sitzungseröffnung durch das an Lebensjahren älteste Mitglied des Ausschusses (Frau Gudrun Stein leitet die Sitzung bis TOP 5, dann übernimmt der gewählte Vorsitzende des Ausschusses)**

TOP 2: Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung

TOP 3: Feststellen der Beschlussfähigkeit

TOP 4: Genehmigung der Tagesordnung

TOP 5: Wahl eines Vorsitzenden des Ausschusses

TOP 6: Wahl des ersten und zweiten Stellvertreters des Ausschussvorsitzenden

TOP 7: Diskussion und Vorbereitung kultureller Veranstaltungen 2014

TOP 8: Diskussion über die Zusammenarbeit mit Schulen, KITA`s, der Kirchengemeinde und Vereinen

TOP 9: Einwohnerfragestunde

TOP 10: Anfragen der Ausschussmitglieder

TOP 11: Sonstiges

**TOP 1: Begrüßung**

Es wird festgestellt, dass Frau Gudrun Stein das älteste Mitglied der Gemeindevertretung ist. Frau Stein übernimmt die Sitzungsleitung und eröffnet die Sitzung.

**TOP 2: Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung**

Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß.

**TOP 3: Feststellen der Beschlussfähigkeit**

Es sind 5 Ausschussmitglieder anwesend, die Beschlussfähigkeit somit gegeben.

**TOP 4: Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

**TOP 5: Wahl eines Vorsitzenden des Ausschusses**

Frau Stein bittet um Vorschläge für den Vorsitzenden des Ausschusses.

Die Ausschussmitglieder schlagen übereinstimmend Herrn Prof. Hornung für diese Funktion vor.

Die Abstimmung erfolgt einstimmig für Herrn Prof. Hornung.

Auf Nachfrage nimmt Prof. Hornung das Amt an und übernimmt die Leitung der Ausschusssitzung.

**TOP 6: Wahl des ersten und zweiten Stellvertreters des Ausschussvorsitzenden**

Frau Stein, Frau Muchow und Herr Ritzrow werden für diese Funktionen vorgeschlagen.

Die Abstimmung ergibt einstimmig

Frau Stein: 1. Stellvertreterin des Ausschussvorsitzenden

Herr Ritzrow: 2. Stellvertreter des Ausschussvorsitzenden

Auf Nachfrage nehmen beide ihr Amt an.

**TOP 7: Diskussion und Vorbereitung kultureller Veranstaltungen 2014**

**Herr Hornung**

erläutert zu Beginn die Aufgaben des Ausschusses aus seiner Sicht.

In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Vereinen der Gemeinde soll das Dorfleben verbessert werden.

Dabei soll der Ausschuss eine koordinierende und unterstützende Rolle spielen, die direkte Organisation der Aktivitäten und Veranstaltungen sollte bei den Vereinen bleiben.

Wichtig ist ihm auch, dass die Vereine in Eigeninitiative für die Versorgung zuständig sind. Dabei soll es nicht darum gehen, wirtschaftliche Interessen Einzelner zu vertreten, sondern es sollen alle Gewerbetreibenden des Ortes, z.B. die Gaststätten, nach Möglichkeit gleichermaßen einbezogen werden.

Für das verbleibende Jahr sollte eine Abstimmung darüber erfolgen, welche Veranstaltungen noch stattfinden sollen.

Es ist z.B. zu klären, ob es weiterhin ein Neujahrsempfang geben soll und in welcher Form dieser organisiert werden kann.

Die Ausschussmitglieder erklären übereinstimmend, dass der Neujahrsempfang wieder stattfinden soll, dass man aber über einen anderen Veranstaltungsort und die Durchführung aber noch einmal nachdenken sollte.

**TOP 8: Diskussion über die Zusammenarbeit mit Schule, Kita, der Kirchgemeinde und den Vereinen**

**Herr Hornung**

schlägt vor, dass Veranstaltungen in der Weihnachtszeit, wie Weihnachtsmarkt und

Seniorenweihnachtsfeier weiterhin in Zusammenarbeit mit der Schule und der Kita, zukünftig aber auch mit der Kirchgemeinde vorbereitet und durchgeführt werden sollen.

### **Herr Schnellhammer**

äußert, dass man bereits das Erntedankfest zusammen mit der Kirchengemeinde begehen könnte. Pfarrer Becker hat im Vorfeld bereits seine Bereitschaft signalisiert, muss sich dazu aber noch mit dem Kirchengemeinderat abstimmen.

Nach der Urlaubszeit könnte dazu eine erste Absprache stattfinden, dann können auch Terminvorschläge erörtert werden, besonders auch für die Seniorenweihnachtsfeier.

*Herr Schnellhammer* erwähnt außerdem, dass vielen Menschen im Dorf noch das schöne gemeinsame Fest zum Kirchenjubiläum vor einigen Jahren in Erinnerung geblieben ist.

### **Herr Frenz**

findet es sehr wichtig, dass man endlich wieder einen gemeinsamen Anfang macht.

### **Frau Zillmann**

schlägt vor, die Seniorenweihnachtsfeier und die Weihnachtsfeier der Schule mit Weihnachtsmarkt der Gemeinde gemeinsam zu begehen. Zum einen sind die Termine in der Vorweihnachtszeit schon sehr eng und zum anderen wäre es ein schönes Zeichen der Gemeinsamkeit in der Gemeinde.

Es sollte dabei aber beachtet werden, dass es mit Hintersee und Rieth keine terminlichen Überschneidungen gibt, da dort in der Adventszeit schon traditionell sehr schöne kleine Weihnachtsmärkte stattfinden.

Der Vorschlag von Frau Zillmann wird ausführlich diskutiert und findet allgemeine Zustimmung.

### **Herr Hornung**

stimmt der Idee von Frau Zillmann ebenfalls zu und erweitert den Vorschlag dahin, dass die eigentliche Feier im Saal der Gaststätte Mahnke stattfinden könnte und der Markt um die Kirche herum.

Er weist aber vorsorglich darauf hin, dass die Absprachen mit Pfarrer Becker und dem Kirchengemeinderat abgewartet werden müssen.

### **Herr Schnellhammer**

stimmt dem Vorschlag für die Durchführung des Neujahrsempfangs im Saal der Gaststätte zu, auch **Frau Muchow** ist für diese Variante, zumal der Fussboden der Turnhalle für das Betreten mit Straßenschuhen nicht geeignet ist.

### **Frau Stein**

erklärt, dass in die Abstimmungen bezüglich der Seniorenweihnachtsfeier die Ortsgruppe der Volkssolidarität unter Leitung von Frau Ullrich einbezogen werden muss.

### **Frau Muchow**

spricht an, dass es gut wäre, die polnische Partnerschule einzuladen. Die Schüler waren schon mehrfach von polnischer Seite eingeladen und ihnen ist dort eine Menge geboten worden, sodass es an der Zeit wäre, diese Geste einmal zu erwidern.

### **Herr Hornung**

ergänzt, dass so eine Einladung in ein Projekt eingebunden sein könnte, in dem mehrere Aktivitäten wahrgenommen werden können. Über die Pomerania werden mitunter Kleinprojekte gefördert.

Die Antragstellung und Abrechnung erfordert allerdings einigen Aufwand, den der Ausschuss allein nicht leisten kann. Dabei müssten Vereine oder die Schule zur Mitarbeit bereit sein

### **Frau Zillmann**

regt in diesem Zusammenhang die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit an. So kleine Dörfer können zusammen doch viel mehr erreichen und sie kann als vor einigen Jahren „Zugezogene“ nicht nachvollziehen, warum dies bisher nicht wirklich möglich oder gewollt war.

**Herr Hornung**

erläutert anhand des Regionalen Raumentwicklungsprogramms die tendenzielle Entwicklung unserer Region und weist eindrücklich darauf hin, dass die Menschen vor Ort gefordert sind, alle sich ergebenden Chancen zu nutzen.

**TOP 9: Einwohnerfragestunde**

entfällt, da keine Bürger anwesend sind.

**TOP 10: Anfragen der Ausschussmitglieder****Herr Schnellhammer**

erwähnt noch, dass die Organisation und Durchführung des Jugendfeuerwehr-Camps am vergangenen Wochenende ein gutes Beispiel für eine gelungene Veranstaltung war.

Er möchte zukünftig in Ahlbeck einen Handwerkerstammtisch ins Leben rufen. Dort sollen ortsansässige Firmen und Gewerbetreibende die Gelegenheit zu einem besseren Kennenlernen erhalten und der Öffentlichkeit ihr Betriebs- und Leistungsprofil zu erläutern.

Die Ausschussmitglieder äußern sich zustimmend zu dem Vorhaben, geben aber zu bedenken, dass bei der Einladung zu der ersten Veranstaltung niemand vergessen werden darf.

Es wird vorgeschlagen, über das Gewerbeamt eine Liste aller gemeldeten ortsansässigen Unternehmen anfertigen zu lassen.

Eine andere Variante wäre einen Aufruf im Amtsblatt oder eine erste Einladung über einen Flyer als Einlage für das Amtsblatt.

**Herr Hornung**

Spricht die Festlegung der Termine für die Ausschusssitzungen an.

Es wird nicht als sinnvoll angesehen, einen festen Rhythmus zu vereinbaren, sondern die Zusammenkünfte nach Bedarf zu vereinbaren.

Die Ausschussmitglieder stimmen dem Vorschlag einstimmig zu.

Die Sitzung ist um 20.40 Uhr beendet.

Prof. Hartmut Hornung  
Vorsitzender des Ausschusses

M. Arndt  
Protokollantin